

MONTAG

11. Juli
Hochzeit: 22.49,
Morgen: 11.22,
Mittag: 23.42,
Nachmittag: 17.14,
Morgens: 6.20 und
18.26.
Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes
Letztviertel Neumond 1.Viertel Vollmond

Wer kann der Allmacht Grenzen setzen?
SCHILLER

Größe von
Käthe Kellwich
(Gabriele Comenius)

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN
Am 11. Juli 1916: Die Polizeibehörde hat sich entschlossen, daß für die Fötung von Batten im öffentlichen Straßenraum...
HAMBURGER ABC
Kaufmannshäuser: Die schönsten Hamburger Kaufmannshäuser standen im Kirchspiel St. Katharinen...

FÜR DIE GUTE LAUNE DER TÄGLICHE WITZ
Ich habe dir doch schon die beunruhigendsten Gesetze...
MONTAGSLAUNE
Pechsträhne! Alles geht schief. Horoskop taugt auch nichts...

MONTAGSLAUNE
Pechsträhne! Alles geht schief. Horoskop taugt auch nichts...

MONTAGSLAUNE
Pechsträhne! Alles geht schief. Horoskop taugt auch nichts...

Graf Fugger in Hamburg gestorben

In einem Hamburger Krankenhaus starb, wie erst jetzt bekannt wird, am Freitag im Alter von 73 Jahren der Seniorherzog des weltbekanntesten schwäbischen Adelsgeschlechts der Fugger, Leopold Graf Fugger-Babenhausen...



Wie reagiert Polizei auf Sitzstreiks? In Dänemark (links) trägt sie die Demonstranten weg. Das Foto rechts entstand am Alsterufer: Studenten-Demonstration.

Warum verträgt sich die Polizei so schlecht mit unserer Jugend?

Machtentfaltung mit dem Wasserwerfer Junge Demonstranten wurden geprügelt

26. Juni, Dammortviertel, Gastspiel der Beatles: Mannschaftswagen, Wasserwerfer, Gummknüppel. Polizei und Jugendliche lieferten sich eine ausgedehnte Straßenschlacht.
4. Juli, Alsterufer, Vietnam-Demonstration: Mannschaftswagen, Wasserwerfer, Gummknüppel. Studentische Jugend bezog Prügel.

Was ist los? Herrscht Kriegszustand zwischen Hamburgs Polizei und Hamburgs Jugend? Gewiß nicht. Aber das Verhältnis ist gestört.

Die Hamburger Polizei hat gegenüber der Jugend keine leichte Aufgabe. Auf der einen Seite soll sie jugendliches Temperament nicht überdrücken, auf der anderen Seite die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleisten. Manchmal steht das eine gegen das andere. Wie soll sich die Polizei entscheiden? Blitzschnell, in einer Ausnahme-Situation? Wo ist die Grenze zwischen richtigem und falschem Verhalten?
Da ist zum Beispiel die peinliche Sache mit der Demonstration vor dem US-Generalkonsulat am Alsterufer. Die Studenten wurden zurückgedrängt, vom Wasserwerfer durchgeweht, von der Fahrbahn „geräumt“ und dann setzten sie in den Bürgersteig Sitzstreik.

Pötzlich griffen die Polizisten zum Gummknüppel und prügelten auf die Sitzenden ein. Das war eine eindeutige falsche Reaktion. Die Studenten hatten erwartet, daß sie — wie in vielen Ländern üblich — von den Polizisten weggetragen würden. In Dänemark beherrschen Demonstranten und Polizei diese Technik großartig. Wenn 500 junge Leute demonstrieren, aus welchen politischen Gründen auch immer, so ist ihr gutes demokratisches Recht. Die Demonstration darf deshalb denselben polizeilichen Schutz beanspruchen wie das Generalkonsulat, für das eine solide Absperrung genügt hätte. Die Sitzstreikenden

kann man ja ruhig sitzen lassen, wo sie niemanden stören. Irgendwann stehen sie auch wieder auf.
Als nach dem zweiten Beatles-Konzert ein Polizei-Kordon die Jungiusstraße mit Hundes „räumte“, fragte sich auch der Gutwilligste: Warum eigentlich? Und warum ausgerechnet mit Hundes? Man kann doch ordentliche Bürger über Lautsprecher anreden und bitten, aus diesem und jenem Grund einen vorgesehene Weg zu benutzen. Dieser Vorfälle beim Beatles-Konzert offenbarte die Unsicherheit der Polizei. Sie scheint noch immer nicht die richtige Einstellung zu den sogenannten „Rockern“ gefunden zu haben. Es gibt in Hamburg etwa 300 bis 400 Rocker. In Barmbek, Ellstedt, Eimsbüttel, Altona, Harburg sind sie zu Hause. Viele von ihnen haben Vorstrafen, meist aus Anlaß der Krawalle. Die Polizeiführung hat sich intensiv Gedanken gemacht über die Rocker. Es kristallisierten sich dabei zwei gegensätzliche Richtungen heraus:
1. „Lange Haare und Bestmusik dürfen uns nicht negativ beeinflussen. Der Knüppel ist nicht das richtige Mittel, gestaute Aggressionen in geeignete Bahnen zu lenken.“
2. „Die Polizei darf nicht durch Passivität ihre Autorität selber untergraben. Sie muß gegen Störer massiv durchgreifen, zum Schutz der Anstößigen.“



Seit Jahrzehnten ist der Wasserwerfer eine bevorzugte „Waffe“ der Polizei. Die Frage, ob man Ansammlungen partout auseinanderreiben muß, löst er nicht.



Der Hund dient der Polizei wegen seiner Spürnase. Unklar bleibt die Rolle der Spürnase im Ordnungsdienst.



Falschverhalten in extremen Situationen auf beiden Seiten: Ist das die tiefere Ursache der Krawalle?

Rolf F. P. Körfel, Organisator von Ordnungsdiensten (z. B. bei den Beatles in der Ernst-Merkel-Halle) und Kenner der Rocker-Mentalität, sieht die Sache so: „Man darf nicht dauernd auf den Rockern herumprügeln. Wenn sie als Menschen respektiert, sind sie dankbar und leicht lenkbar. Schließlich müssen wir mit ihnen leben.“
Ähnlich äußerte sich Jugendssenatorin Irma Keilhack. Sie hat in direktem Gespräch mit den Rockern den Eindruck bestätigt gefunden, daß sie infantil und labil sind. Und nur gefährlich, wenn sie massiert auftreten. „In fünf Jahren sind sie brave Familienväter“, sagt die Senatorin.
Körfel: Wenn die Polizei fehlt, dann fehlt auch das Spannungsverhältnis. Druck (der Polizei) schafft Gedröck (der Rocker). Deshalb sollte die Polizei gar nicht in Erscheinung treten.“
Daran ist etwas Wahres, aber leider nur etwas. Körfel läßt die unbeteiligten aber neugierigen Zuschauer außer acht. Jene Leute, die am Dammortviertel Bahnhof wie angezogen standen und den „Auftritt“ der Rocker miterleben wollten.
In München gibt es kein Rocker-Problem. Der Münchner Polizei-Psychologe Dr. Umbach erklärt es so: „Bei uns gibt's oft eine Gaudi, Oktoberfest, Fasching usw. Da haben die



Seit Jahrzehnten ist der Wasserwerfer eine bevorzugte „Waffe“ der Polizei. Die Frage, ob man Ansammlungen partout auseinanderreiben muß, löst er nicht.

erlebnisungrünen jungen Leute ein Ventil, und das Publikum lernt es, sich in außergewöhnlichen Situationen richtig zu verhalten. Diese Verhaltensschulung fehlt in Hamburg.“
Verhaltensschulung fehlt offensichtlich nicht nur dem Hamburger Publikum, sondern auch der Hamburger Polizei. Ein wenig mehr Gelassenheit täte den Beamten gut. Nicht jede Menschenansammlung gefährdet gleich die öffentliche Ordnung und Sicherheit. MH der Demonstration polizeilicher Macht ist man Unruhestifter oft mehr dre, als es gut ist. Und provoziert harmlose Demonstrationen.
Die Polizeiführung hat nach vielen Überlegungen und Planspielen gute Konzepte entwickelt. Leider finden sie in der Praxis oft nicht die richtige Anwendung. Zwischen den Überlegungen der Polizeiführung und den ausführenden Organen liegen viele Stufen. Und es gibt viele ältere Polizeibeamte, denen die Psychologie der Massen unheimlich ist, und die lieber dem „bewährten“ Knüppel vertrauen.
Vielleicht wäre es nützlich, wenn die Polizei allen jungen Leuten die Hand entgegenhielte, sich mit ihnen zusammenzusetzen und gemeinsam beriete, wie man Zusammenstöße verhindern kann. Das wäre nicht zur zeitgemäß und müßig, sondern auch juristisch einwandfreier als jene Vorschriften, von denen am Freitag berichtet wurde, und von denen sich auch der Polizeipräsident distanzierete. Überzeugtheit und Sicherheit im Umgang mit den Bürgern (zu denen auch Rocker zählen) sind wertvoller und nützlicher als die „Jugendwahrnehmung“ einiger einschlägig bekannter Störer.
WERNER SILLESCU

Advertisement for 'NUR HIER' - DOPPEL-MOPPEL\* bread. It features a soccer player in a white uniform with a ball at his feet. The text reads: 'Fußball-Weltmeisterschaft vom 11. Juli bis 30. Juli 1966. Uns' Uwe ist wieder dabei! Und „NUR HIER“-DOPPEL-MOPPEL\* auch'. Below this is a logo for 'NUR HIER' and 'Bauernbrot'. At the bottom, it says: '\* „NUR HIER“-DOPPEL-MOPPEL und weitere Spezialbrotsorten aus Deutschlands größter rein handwerklich betriebener BROTBäckerei: täglich frisch mit der Deutschen Lufthansa nach England. — Das kernig-kraftige Feinschmeckerbrot auch diesmal wieder für die deutsche Nationalmannschaft'.